

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

die neue Landesregierung von Baden-Württemberg ist seit rund drei Monaten im Amt. Die Denkmalpflege ist fachlich im neuen „Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg“ verankert. Dieses Ressort ist zugleich Oberste Denkmalschutzbehörde des Landes. Den damit verbundenen Aufgaben und Herausforderungen sehen wir erwartungsvoll entgegen. Sie werden in dieser Legislaturperiode regelmäßig über Aktivitäten und Projekte der Denkmalpflege informiert – auch vor dem Hintergrund, dass die Stärkung des Denkmalschutzes im Koalitionsvertrag der Regierungsparteien ausdrücklich festgehalten wurde.

Am 31. Oktober nächsten Jahres jährt sich die Reformation als deutsches und europäisches Ereignis zum 500. Mal. Das ganze Jahr 2017 über wird es in Deutschland zu diesem Jubiläum Veranstaltungen geben. Baden-Württemberg als Heimstatt von bedeutenden Persönlichkeiten der Reformation wie beispielsweise Philipp Melanchthon aus Bretten oder Johannes Brenz aus Weil der Stadt wird prominent vertreten sein. Die Denkmalpflege selbst wird bedeutende Kirchen und andere herausragende Gebäude in Baden-Württemberg vorstellen, die im engen Zusammenhang mit dem Reformationsgeschehen stehen. Auch wird zum Beispiel ein bundesweit einzigartiges Projekt „Reformatoren-Fensterzyklus“ durchgeführt, das von der Staatsministerin für Kultur und Medien der Bundesregierung, Monika Grütters, finanziell unterstützt wird. Hierzu wird es auch eine Veranstaltung geben.

Interessant wird auch das „Europäische Jahr des kulturellen Erbes“ werden. Die Initiative hierfür geht auf die Bundesrepublik Deutschland zurück; die Europäische Kommission hat den Vorschlag aufgegriffen und ein solches Jahr für 2018 vorgeschlagen. Ein wichtiger Schwerpunkt für Deutschland in diesem europäischen Themenjahr wird die Denkmalpflege sein. Baden-Württemberg liegt geografisch im Herzen Europas, und die kulturellen Einflüsse der benachbarten Nationen – etwa die Baukunst aus Italien und Frankreich – haben den deutschen Südwesten mit geprägt und sind

bis heute sichtbar. Wir können uns also auf schöne Beiträge der Denkmalpflege im europäischen Kulturjahr 2018 freuen.

Aufmerksam machen möchten wir Sie zudem auf das „Europäische Kulturerbe-Siegel“. Die Europäische Kommission zeichnete 2015 das Hambacher Schloss und die Rathäuser in Münster und Osnabrück als Stätten des Westfälischen Friedens mit diesem Siegel aus. Die qualitativen Anforderungen zur Verleihung des Siegels sind, das ist schon aus den beiden genannten Stätten erkennbar, sehr hoch. In diesem Heft finden Sie nähere Informationen über das Kulturerbe-Siegel. Das Landesamt für Denkmalpflege greift gerne ausgearbeitete Vorschläge von Stätten aus Baden-Württemberg mit klarem europäischem Bezug auf und wird deren Chancen für ein „Europäisches Kulturerbe-Siegel“ prüfen. Nicht zuletzt möchten wir Sie herzlich zum „Tag des offenen Denkmals“ am Sonntag, 11. September 2016, einladen. Informationen zu den rund 850 Veranstaltungen im Land an diesem bundesweit begangenen Tag können Sie unter www.denkmalpflege-bw.de abrufen. Die Eröffnungsveranstaltung zum Tag des offenen Denkmals für Baden-Württemberg findet tags zuvor, am 10. September, ab 16 Uhr im Rokoko-Theater des Schwetzingen Schlosses statt. Sie geht ab 19 Uhr in eine „Nacht des offenen Denkmals“ über. Viele Überraschungen in der ehemaligen barocken kurfürstlichen Sommerresidenz Schwetzingen sind zu erwarten.

Das Motto des Tags des offenen Denkmals lautet für 2016 „Gemeinsam Denkmale erhalten“. Es wurde von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz ausgegeben und lehnt sich an den Vorschlag des Europarats an, die „European Heritage Days 2016“ unter das Motto „Heritage and Communities“ zu stellen. Wir als das in der Landesregierung von Baden-Württemberg für Denkmalschutz zuständige Haus werden unseren Teil dazu beitragen, die vielen Kulturdenkmale in Baden-Württemberg zu erhalten. Wir sind dankbar für die Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger und der vielen ehrenamtlich in der Denkmalpflege tätigen Menschen, denen die Bewahrung des kulturellen Erbes unseres Landes am Herzen liegt.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen als treue Leserinnen und Leser des Nachrichtenblatts viel Freude mit dieser Ausgabe, denn es erwarten Sie schöne Beispiele herausragenden Engagements zum Erhalt von Kulturdenkmalen.



Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut Mdl
Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und
Wohnungsbau Baden-Württemberg

Katrin Schütz
Staatssekretärin im Ministerium für Wirtschaft,
Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg